



mischen Stadt Augusta Raurica (Augst bei Basel) ist seit langem ein Schwerpunkt der archäologischen Denkmalpflege im Regierungsbezirk Freiburg. In der schmalen nach Norden durch den Dinkelberg begrenzten Tallandschaft des Hochrheins liegen zahlreiche römische Guthöfe, die in Einzelfällen wohlhabenden Familien aus der Stadt als Sommersitz dienten, vor allem aber den städtischen Markt mit Lebensmitteln versorgten. Mit wenigen Ausnahmen liegen diese Guthöfe heute im Ackerland und sind damit einer schleichenden, aber darum nicht weniger radikalen Zerstörung ausgesetzt. Da sich die Denkmalpflege nicht überall engagieren konnte, bildete sich auf Initiative und unter Leitung des ehrenamtlichen Beauftragten Dr. Erhard Richter (Grenzach) eine archäologische Arbeitsgruppe, die verschiedene gefährdete Plätze „in letzter Minute“ ausgrub und so für die wissenschaftliche Auswertung rettete. Gleichzeitig wurden andere Objekte durch das Landesdenkmalamt ganz oder teilweise untersucht.

Die Ausstellung zieht eine Bilanz dieser langen und ertragreichen Zusammenarbeit und vermittelt ein detailreiches und lebendiges Bild vom ländlichen Umfeld einer antiken Stadt.

Ausstellungen

Älter als Gedacht Neue Ausgrabungen an römischen Siedlungsplätzen des Hochrheins

Haus Salmegg an der Rheinbrücke
79 618 Rheinfelden/Baden
vom 18. April–18. Juli 1999

Samstag und Sonntag 11.15–17 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung
(07623/95–237)

Eine Ausstellung des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg, der Arbeitsgruppe Archäologie Grenzach-Wyhlen, des Vereins Haus Salmegg und der Stadt Rheinfelden (Baden).

Das rechtsrheinische Vorland der rö-

Archäologie im Umland der Heune- burg Neue Ausgrabungen und Funde an der oberen Donau zwischen Mengen und Riedlingen

Heuneburgmuseum
Hundersingen, Gde. Herbertingen
(Kreis Sigmaringen)
22. Mai–31. Oktober 1999
Dienstag–Sonntag 13–16.30 Uhr

Juli und August:

Dienstag–Samstag 10–12 Uhr und 13–16 Uhr

Sonntag 10–12 Uhr und 13–17 Uhr

Die Vor- und Frühgeschichte an der oberen Donau wird in einer repräsentativen Auswahl von Funde von der Jungsteinzeit bis zur Merowingerzeit dargestellt. Im Mittelpunkt stehen die neuen archäologischen Ausgrabungen des Landesdenkmalamtes in der spätkeltischen Viereckschanze von Ennetach, einer spätbronzezeitlichen Höhenburg und einem frühromischen Kastell auf dem Ennetacher Berg sowie in einem frühkeltischen Grabhügelfeld im Ablachtal bei Mengen. Dazu erscheint ein Heft der „Archäologischen Informationen“

**Archäologisches Landesmuseum
Baden-Württemberg
Zentrales Fundarchiv Rastatt
Tag der offenen Tür in Rastatt**

Das Zentrale Fundarchiv für die in Eigentum des Landes befindlichen archäologischen Funde wird am 4. Juni 1999 durch Minister Klaus von Trotha MdL, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, in einer Feierstunde offiziell in Betrieb genommen. Aus diesem Anlaß wird das Zentrale Fundarchiv am Samstag, 5. Juni, von 12–17 Uhr und Sonntag, 6. Juni, von 10–17 Uhr der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zu besichtigen sind die neu eingerichteten Arbeits- und Magazinräume, eine Präsentation zur Geschichte des Hauses, zu den Aufgaben der Landesar-

chäologie und speziell des Archivs sowie die Sonderausstellung „LOPODV-NVM 98 – Vom Kastell zur Stadt“.

Die neu geschaffene Zentrale Fundarchiv ist die zweite Ausbaustufe des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg. Es wird zur Zeit im ehemaligen Festungslazarett der Bundesfestung Rastatt eingerichtet. Seine Aufgaben sind:

- für die sachgerechte und dauerhafte Aufbewahrung der Funde zu sorgen;
- die Fundbestände durch Inventare und wissenschaftliche Kataloge zu erschließen;
- Funde für Ausstellungen und zur wissenschaftlichen Bearbeitung zur Verfügung zu stellen;
- Nutzern im Haus Arbeitsmöglichkeiten zu bieten.

Die Sonderausstellung „LOPODV-NVM 98 – Vom Kastell zur Stadt“ wurde aus Anlaß der 1900-Jahrfeier der Stadt Ladenburg am Neckar im Jahr 1998 vom Landesdenkmalamt Baden-Württemberg konzipiert. Außer am „Tag der offenen Tür“ wird sie vom 7. Juni–1. Juli jeweils Montag bis Donnerstag von 16–17 Uhr zu besichtigen sein, für Gruppen auch nach Vereinbarung.

Adresse:

Archäologisches Landesmuseum
Baden-Württemberg
Zentrales Fundarchiv
Lützowerstraße 10 (Zugang über Leopoldplatz)
76 437 Rastatt
Telefon 07 222/7878–0
Telefax 07 222/7876–10

Abbildungsnachweis

Archäo-Service, M. Seitz, Tübingen: 68;
Institut für Waldwachstum der Universität in Freiburg: 70 Abb. 3, 71 Abb. 4;
R. Christmann, Schmidtsfelden: 110;
S. Hartwig, Tübingen: 98–100, 102, 103, 105;
Jean Jeras, Breisach: Titelbild, 90, 91, 92 Abb. 5, 93;
R. Schreg, Göppingen: 108, 109, 111;
M. Thierer, Leutkirch: 107;
LDA-Hemmenhofen: 70 Abb. 2, 71, Abb. 5, 72 (A. Kalkowski), 73–75, 76–83;
LDA-Freiburg: 92 Abb. 4, 113, 114, 115 Abb. 6, 7;
LDA-Karlsruhe: (B. Hausner): 87–89;
LDA-Stuttgart: 66, 67 (O. Braasch), 85, 86;
LDA-Tübingen: 94–97, 99 Abb. 2;
Nachtrag zu Heft 1:
Stadtarchiv Radolfzell (A. Fenner): 54 Abb. 2.

